



DER KARLSRUHER MEDIENKÜNSTLER Michael Vierling präsentierte in der Alten Kirche Herrenwies mit Erfolg eine außergewöhnliche audiovisuelle Performance. Foto: pr

Stakkato aus Tönen, Farben und Licht

„Kunst Aktion“ in Herrenwieser Kirche mit spektakulären Darbietungen beendet

Der Karlsruher Medienkünstlers Michael Vierling verzauberte die Alte Kirche in Herrenwies mit einer außergewöhnlichen audiovisuellen Performance. Damit – und mit dem letzten Ausstellungstag der Werke von Wolfgang Müller – ging die erste „Kunst Aktion“ in Herrenwies zu Ende.

„Meine Farben. Meine Worte. Meine Musik“ lautete das Motto der „Kunst Aktion“. Vierlings Performance setzte dazu nicht nur klanglich, sondern auch visuell Kontraste und rückte die sakrale Ausstrahlung des mehrere hundert Jahre alten Kirchenraums in ein zeitloses neues Licht. Sein Projekt „Motordrones“ zeigte Vierling live. Er benutzte dazu vier elektrische Schrittmotoren als Klangquelle. Die Motoren erzeugten eine Vielfalt an Sounds, die durch aufgehängte Kontaktmikrofone verstärkt wurden. An den Motoren war jeweils eine Spiegelkugel angebracht, die von einem Scheinwerfer beleuchtet war. Die Besucher verfolgten fasziniert die Reflexionen der Spiegelkugeln an den Wänden und der Kirchendecke. Die Reflexionen waren an ganz unterschiedliche Geräusche und die Klänge der Motoren gekoppelt. In der dunklen Umgebung wirkte die Vorführung beeindruckend. Die farbigen Lichtreflexionen

flogen für das Auge förmlich umher. Es war ein Stakkato aus Tönen, Farben und Licht – sehr variantenreich, rhythmisch und oft überraschend in ihrer mit dem Licht kombinierten Wirkung.

Teil zwei der Vorführung war die Installation „Rauchwolke“, bei der Vierling durch das Zusammenspiel von Natur und Technik eine ganz besondere, ja schon magische Atmosphäre erzeugte.

Wolfgang Müllers Bilder locken über 1000 Besucher

Erstmals präsentierte er die Installation live und improvisierte den Ablauf anhand der Reaktionen der Besucher. Fast dunkel war es in der Alten Kirche. So kamen die visuellen Aspekte der Arbeit Vierlings beeindruckend zur Geltung, begleitet von sphärischen Tönen. Die Installation entfaltete ihre volle Wirkung, als die mehrfarbig angestrahlte Rauchfahne eines Räucherstäbchens zum Mittelpunkt des Geschehens wurde. Mit vier Rauchsensoren wurde der Anteil des Rauchgehalts in der Luft bestimmt und elektronisch für die Klangerzeugung benutzt. Die Klangsynthese sorgte für die passende Atmosphäre, sobald

der Rauch in die Sensoren berührte. Die Besucher ließen sich von der experimentellen Kunst begeistern und in eine andere Welt verführen.

Michael Vierling arbeitet erstmals in einem so alten, ehemaligen Kirchengebäude. „Eine neue Erfahrung für mich“, so der Medienkünstler. Er beendete im vorigen Jahr sein Musikinformatik-Studium an der Karlsruher Musikhochschule und realisierte bis dato sehr erfolgreich national und international Projekte. Zugunsten der Alten Kirche trat er ohne Gage auf.

Die Werke von Wolfgang Müller waren am Sonntag letztmals in der Alten Kirche zu sehen. Der historische Kirchenraum, der in Zusammenspiel mit den in Rot und Schwarz gehaltenen Kunstwerken des Bühler Malers sehr viel Energie versprühte, zog in den der vergangenen Wochen mehr als tausend Besucher an. Historisches Gemäuer und moderne Kunst – in der Alten Kirche ist dies machbar, teilt der Bühler Verein „Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße“ mit. Er hat die 1744 erbaute Kirche erworben und will darin ein Museum unterbringen. Derzeit läuft in Zusammenarbeit mit der Volksbank Bühl ein Crowdfunding-Projekt, um den Kaufpreis von 8 000 Euro aufzubringen. red

2016 Pause auf dem Skulpturenpfad

Landkreis Rastatt stoppt weitere Installationen

Forbach-Herrenwies (gk). „Experiment Landschaft 2.0“: Nach der Premiere im vergangenen Jahr gestalteten zum zweiten Mal Kunststudenten Installationen auf dem Herrenwieser Skulpturenpfad. Die Auseinandersetzung mit der urwüchsigen Natur im Nationalpark Schwarzwald, aber auch der Kulturlandschaft im Forbacher Höhenortsteil Herrenwies, macht dabei den besonderen Reiz aus.

In diesem Jahr waren sechs Studenten der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle aus der Klasse Bildhauerei Schwerpunkt Metall von Professorin Andrea Zaumseil zu Gast. Die Vernissage zog zahlreiche Kunstfans aus nah und fern an. „Facettenreich und in ihrer Vielfalt kaum noch zu überblicken sind die Kunstwerke im öffentlichen Raum“, erklärte Initiator Mick Mende. Der Skulpturenpfad im Nationalpark Schwarzwald sei jedoch ein einzigartiges Projekt. Die Studenten entwickelten hier während ihres Aufenthalts aus der Natur sowie den örtlichen und historischen Gegebenheiten ihre Arbeiten.

Cornelia Weiher, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Burg Giebichenstein, übernahm die Einführung in die Werke. Simon Kießler hatte die Idee, einen 36 Meter hohen Jägerstand zu errichten beziehungsweise durch Fundamente anzuzeigen. Da bauliche Maßnahmen auf der als FFH-Gebiet eingestufteten Wiesen um Herrenwies verboten sind, wurde daraus am Ende ein Foto mit der Aufschrift „Hier entsteht ein Kunstwerk“. Allessa Brossmers Arbeit mit dem Titel „Der gläserne Wald“ zeigte ein auf einer Plexiglasscheibe gedrucktes Foto vom

Wurzelwerk eines Baums. Zuvor hatte sie die Wurzeln ausgegraben, abfotografiert, und danach wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt. „Sender-Empfänger“ hatte Maria Mandalka ihre Installation getauft, ein zwischen Bäumen hängendes großes Kaleidoskop, das zum Durchblicken und Entdecken neuer Perspektiven einlud. „Das Auto von Valentin Heßler“ stand – sorgsam unter einer Schutz- hülle verpackt – auf einem Premium-Parkplatz inmitten der Nationalparkkulisse. In mystische Fabelwesen hatte Kyoung-Mi Ryou mit kräftigen Farben im Wald entdeckte Wurzelstöcke verwandelt.

Antje Dathe ließ ihren überlebensgroßen „Weltläufer“ aus Stahl und Zement durch den Wald spazieren. Leicht zu übersehen war dagegen die Installation von Lucy König: Ihre „Verwachsung“ konnte leicht als Baumpilz übersehen werden, bei näherem Hinsehen zeigten sich darin zwei menschliche Rücken.

Für das kommende Jahr kündigte Initiator Mick Mende vom Verein „Experiment Landschaft: Kunst in Herrenwies“ eine kreative Pause an: „Im Moment ist es nicht mehr möglich, auf der Wiese etwas zu machen“. Während die Nationalparkverwaltung das Projekt positiv unterstützt, lässt die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt keine weitere Kunstinstallationen zu. Das Konzept sieht jedoch vor, Kunst in die drei Naturräume Wiese, Wald und See zu integrieren. Am Runden Tisch möchte der Herrenwieser Mende deshalb eine gemeinsame Lösung finden, um im Jahr 2017 mit der dritten Kunstaktion „Experiment Landschaft“ durchzustarten.



KUNST AUF DEM SKULPTURENPFAD: Die dritte Aktion soll jetzt als „Experiment Landschaft“ 2017 erfolgen. Foto: Keller

Trigema bald in Baiersbronn

Murgtal (dor). Der Textilhersteller Trigema ist bald auch im Murgtal vertreten. Am Donnerstag, 25. Juni, wird in Baiersbronn ein Testgeschäft eröffnet. In der Region hat Trigema bereits ein Geschäft in Ettlingen.

Das neue Trigema-Testgeschäft in Baiersbronn befindet sich unmittelbar an der B462 (Murgtalstraße 25), hat eine Ladengröße von rund 500 Quadratmetern und wird nach Firmenangaben fünf Mitarbeiter beschäftigen. Inzwischen gibt es deutschlandweit 45

Trigema-Testgeschäfte. Sie stellen laut Firmenphilosophie „einen wichtigen Akzeptanzmesser für die Trigema-Kollektionen dar.“

Trigema ist nach eigenen Angaben Deutschlands größter Hersteller von Sport- und Freizeitbekleidung und hat seinen Stammsitz in Burladingen auf der Schwäbischen Alb. Das Familienunternehmen wurde 1919 gegründet und wird vom alleinigen Inhaber und Geschäftsführer Wolfgang Grupp in der dritten Generation geleitet.

Trigema produziert mit 1 200 Mitarbeitern ausschließlich in Deutschland – vielen auch durch die Fernsehwerbung bekannt.

Rund ums Wasserschloss

Viel Musik, Gaudi und Kulinarisches beim Sommerfest

Bühl-Neusatz (dh). Neusatz feiert am Wochenende des 20. und 21. Juni sein Sommerfest rund ums Wasserschloss. Fassanstich ist am Samstag um 18 Uhr im Hof vor der Schlossberggrundschule.

Dort laden an beiden Festtagen der Musikverein „Grüne Jäger“ sowie die „Litte Green Hunters“ und weitere Gastkapellen zum musikalischen Reigen und zu kulinarischen Köstlichkeiten ein. Die Niesatzer Schellenteufel organisieren einen gemütlichen Hock hinter

der Schlossberghalle. Eine Live-Band wird dort am Samstagabend die Gäste in Stimmung bringen. Kulinarische Leckerbissen bietet an beiden Tagen auch der Heimat- und Verkehrsverein.

Nach dem Frühschoppen am Sonntag um 11 Uhr stehen Kultur und Spaß ab 14 Uhr im Mittelpunkt. Die Schüler der Schlossberggrundschule haben einige Aufführungen geplant, die Schellenteufel überraschen die Festbesucher mit allerlei Gaudi-Spielen.

Glaubensspielkreis in der Nisch-Kapelle

Bühl (red). „Ich mag Dich! Jesus und der Zöllner Zachäus“ – unter diesem Leitwort steht der Glaubensspielkreis der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul in Bühl am Sonntag, 21. Juni, um 10 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst in der Ulrika-Nisch-Kapelle. Die Geschichte von Jesus und Zachäus zeigt,

wie wichtig es ist, aufeinander zuzugehen. Die Kinder werden spielerisch an die Thematik herangeführt, ein Malangebot ist für die Kleinen vorbereitet. Umrahmt wird der Glaubensspielkreis durch Lieder und Gebete.

Eingeladen sind Kinder bis acht Jahre. Sie können nur in Begleitung eines Elternteils oder mit einer privat organisierten Aufsichtsperson teilnehmen. Die Gruppe geht zum Abschlusssegnen in den Hauptgottesdienst.

—Anzeige—



Käse und Brot!

Berner Alm-Bergkäse

schweizer Schnittkäse, mind. 45% Fett i.Tr. 100g 1,99

Morbier

frz. Schnittkäse, mind. 45% Fett i.Tr. 100g 1,79

Cheddar

engl. Schnittkäse, Rahmstufe 100g 1,89

Dolomitenkönig

ital. Schnittkäse, mind. 45% Fett i.Tr. 100g 1,69

Brot nach Holzofenart

feines Weizenmischbrot, kg 3,- 500g Laib 1,50

Berner Quarkbrot

Roggenmischbrot mit Körnern, kg 4,20 500g Laib 2,10

Frankenlaib

handwerklich hergestellt, 100% Roggen mit Natursauerteig kg 5,90

Bouchetta Cerealia

Weizenmisch-Baguette mit Körnern und Saaten kg 5,80 100g 2,90

Wir haben für Sie von namhaften Bäckern und Käsespezialisten eine Auswahl exquisiter Produkte zusammengestellt.

Sie machen die Markthalle zum Treffpunkt für Gourmets.



markthalle

IN DER WAGENER GALERIE · BADEN-BADEN